

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen	Pilotseminare	Kooperationen
--------------	-----------------------	-------------	---------------	----------------------

Kooperation zur Lasertechnik

Die Anbahnung und Unterstützung der themenbezogenen, direkten Zusammenarbeit von Handwerkern mit Wissenschaftlern und Technologieanbietern wird von der Technologie-Transfer-Stelle (TTS) der Handwerkskammer Berlin als wesentliches Element des Technologie-Transfers angesehen. Dafür hat die TTS seit Beginn ihrer Tätigkeit zu universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (z.B. GFal – Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e.V.) sowie Herstellern von High-Tech-Produkten (z.B. Laser) Kontakte aufgebaut und bei ihnen – und potenziellen Anwendern im Berliner Handwerk – für diesen Transferansatz geworben.

Von der TTS organisierte Besuche von Handwerkern in Forschungseinrichtungen und von Forschern in Handwerksbetrieben dienen dem gegenseitigen Kennenlernen. Dabei erkannten die Partner nach dem raschen Abbau von Vorurteilen („Elfenbeinturm“ vs. „Handwerker sind keine Kopferker“) schnell Ansätze für eine produktive Zusammenarbeit, für die zunächst jedoch der passende Rahmen fehlte.

Dieser ergab sich 1994 mit dem Förderungsschwerpunkt „Laser 2000“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). In diesem Projekt wollten auch in Berlin und Brandenburg mehrere wissenschaftliche Institute ein Laser-Erprobungs- und Beratungszentrum für den Mittelstand errichten. Dank der vorangegangenen, von der TTS angebahnten informellen Kontakte zwischen den Wissenschaftlern und den Handwerkern, beteiligten sich die Gold- u. Silberschmiede-Innung Berlin und die Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg bereits an der Erarbeitung des Förderantrages für das Verbundprojekt ARGE „Laserberatungs-Zentrum Berlin-

Brandenburg“. Nach Erteilung der Förderzusage entwickelten Laserexperten und Handwerker gemeinsam für beide Gewerke einen praxisnahen Lasereinführungskurs, der Ende 1996 erstmals mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Dieser Kurs wurde bis 2002 am Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Berlin-Adlershof durchgeführt und von Meisterschülern beider Gewerke, aber auch als Weiterbildungsmaßnahme besucht. Die Ausbilder der Meisterschule für Zahn-techniker und der künftige Obermeister der Gold- und Silberschmiede-Innung erwarben die Qualifikation für die Ausbildung von Laserbeauftragten im Handwerk.



Laserarbeitsplatz

Außerdem wurde für das Lasererprobungs- und Beratungszentrum Berlin-Brandenburg der Kontakt zur Gebäude-

reiniger-Innung Berlin hergestellt. So fanden nach einem Gespräch im September 1998 auch mit einem Laser-Laboraufbau erste Versuche zur Graffiti-Entfernung statt.

Daraufhin verständigten sich die Partner auf die Entwicklung eines Prototypen, der am 24.06.1999 den Innungsmitgliedern vorgeführt werden konnte. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 35 Gebäudereinigungsbetriebe teil. Im Ergebnis der Vorführung stellten Wissenschaftler und Handwerker die prinzipielle Einsatzmöglichkeit von Lasern zur schonenden Reinigung hochwertiger Oberflächen (Denkmäler, historische Gebäude) fest, bei denen es nicht auf eine hohe Flächenleistung ankommt und Kosten eine zweitrangige Rolle spielen. Zum Beispiel wurde das Brandenburger Tor in Berlin in den Folgejahren mittels Lasertechnologie gereinigt. Die extrem hohen Kosten übernahm im Austausch gegen die Werbemöglichkeit an der Abdeckung die Deutsche Telekom AG.



Arbeiten am Laser-Handarbeitsplatz

Nach Ende des Projektes, also seit 2003, wird die Laserausbildung in der im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin befindlichen Meisterschule für Zahntechnik durchgeführt. Im Ergebnis des Projektes wurden 168 Zahntechnik-Meisterschüler in der Lasertechnik ausgebildet und erhielten das für die Arbeit im Zahntechnikerlabor erforderliche Zertifikat. Zahlreiche Berli-

ner Zahntechniklabore setzen mittlerweile Laser ein und konsultieren die Ausbilder der Meisterschule bei Fachfragen. Im Berliner Gold- und Silberschmiede-Handwerk sind heute ebenfalls Laser im Einsatz.

Auch die Laserexperten und -hersteller konnten von der Mitwirkung der Handwerker profitieren. Sie gelangten auf kurzem Wege zu Erfahrungen und Anforderungen aus der Praxis potenzieller Laseranwender, welche in die Produktverbesserung einfließen. Dadurch konnte die Verbreitung der Laseranwendung im Berliner Handwerk signifikant beschleunigt werden.

Wissenswertes in Kürze

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Siegfried Ulrich
TT-Berater der Handwerkskammer Berlin

Kooperationspartner:

- Gold- u. Silberschmiede-Innung Berlin
- Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg
- Gebäudereiniger-Innung Berlin

Kooperationsform:

Verbundprojekt ARGE „Laserberatungs-Zentrum Berlin-Brandenburg“

Zielsetzung:

Die Lasertechnologie in die Vorbereitung der Meisterschüler zu integrieren und damit in die allgemeinen Zahntechniklabore zu übernehmen. Des Weiteren soll auch im Gold- und Silberschmiedebereich die Arbeit mit dem Laser integriert werden.

Projektkosten: k. A.

Externe Beratung:

- Ausbilder der Meisterschule für Zahntechnik
- Obermeister der Gold- und Silberschmiede-Innung Berlin

Öffentliche Förderung: k. A.